

Albert-Einstein-Schule 2017/2018

STÄDTISCHE GESAMTSCHULE REMSCHEID

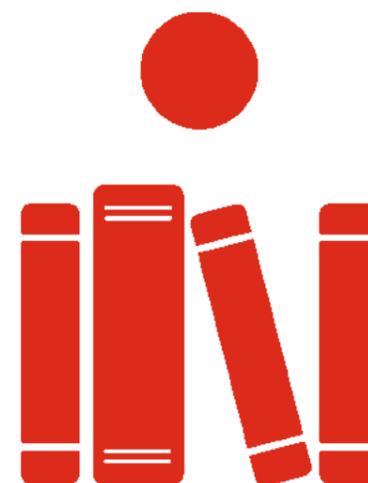


SEKUNDARSTUFEN I UND II

Inhalt	Seite
Vorwort der Schulleiterin	4
Der Natur- und Kunstgarten der Albert-Einstein Schule <i>Umgestaltung des Schulgartens zu einem Ort der Begegnung und Entspannung</i>	5-7
Die Albert-Einstein-Schule öffnete ihre Türen <i>Eindrücke vom Tag der Offenen Tür</i>	8-9
Wir lernen uns kennen <i>Start der ‚Wiluk-Woche‘ für die 5er-Klassen</i>	10
Der Vorlesewettbewerb kannte nur Sieger <i>Louis Bronzetti, Fiona Zerban und Ceyda Pilavci gewinnen</i>	11
Stimmungsvolle Karnevalsfeier <i>Viel Spaß für die 5er und 6er in phantasiereichen und kreativen Kostümierungen</i>	12-13
DaZ – Deutsch als Ziel <i>Ein Beitrag der ehemaligen internationalen Klasse</i>	14
Neuer Malbereich in der Holzwerkstatt <i>Kreative Arbeiten in der Mittagspause</i>	15
Stadtmeisterschaften Leichtathletik <i>Starker Auftritt der AES</i>	16-17
Naturwissenschaften – ein neues Hauptfach <i>Ein interessantes Wahlpflichtfach für die 6</i>	18
Demokratie fällt nicht vom Himmel <i>Integrations- und Gleichberechtigungprojekt HennaMond e.V. zu Gast in Jahrgang 9</i>	19
Die Peers <i>Berater in Fragen der Suchtvorbeugung</i>	20-21
Schule ohne Rassismus – Thema Genderidentität <i>Ein Theaterstück der DuG-Kurse in Jahrgang 7 und 10</i>	22-23
London, die Metropole Englands <i>Klassenfahrt der 10A</i>	24-25
Klasse 10E tourt durch Berlin <i>Nachrichten aus der Hauptstadt</i>	26
Brauchen wir einen Förderverein? <i>Projekte und Aktivitäten</i>	27-29
„Verschieden-Gleich-Zusammen“ <i>SchülerInnen aus der 12 zeigen Fotos in der Stadtbibliothek</i>	30-31
So viele Berufe?! <i>Thementage zur Studien- und Berufsorientierung in Jahrgang 12</i>	32
Junge Flüchtlinge unter uns <i>Arbeitsergebnisse des Projektkurses Migration Jahrgang 12</i>	33-35
Girls‘/Boys‘ Day <i>Eine Chance in der Berufsorientierung</i>	36-37
Neue Kolleginnen und Kollegen stellen sich vor	38

Redaktion: S. Weber-Deppe
Autoren: Schulgemeinschaft der AES
Coverdesign: Julián Barcala Salgueiro
Coordinated: Christoph Sebastian Janfeld evilarts.mrevil.de

Der Druck dieses Jahresheftes wurde ermöglicht durch den Förderverein der Albert-Einstein-Schule.



stadtparkasse-remscheid.de

Wenn man eine Ausbildung macht, die spannend ab dem ersten Tag ist.

Starte deine Karriere bei uns und bewirb dich online unter www.stadtparkasse-remscheid.de/karriere.

 **Stadtparkasse Remscheid**

**Liebe Eltern,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Schülerinnen und Schüler,
Liebe AES-Ier,**

es ist wieder mal unglaublich, wie schnell ein Jahr vorüber geht. Gerade die letzten Wochen eines Schuljahres, gefüllt mit Terminen, gehen rasend schnell vorbei. Viele Aktivitäten haben im Laufe des Schuljahres stattgefunden. Ich hatte mir zu Beginn des Schuljahres vorgenommen, mir jeden Monat Notizen zu machen, was in dem jeweiligen Monat an Unternehmungen und Aktivitäten von Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schülern gemacht worden ist, aber ich habe es nicht geschafft. Ich gelobe Besserung für das kommende Schuljahr. Sie können mich beim Wort nehmen.



So bleibt mir an dieser Stelle nur zu sagen, dass ich allen, die unseren Schulalltag mit gestalten und daran beteiligt sind, ganz, ganz herzlich danke für den täglichen Einsatz und das Engagement. Einen Ausschnitt dessen, was im Schulalltag passiert, finden wir in der Schulzeitung, die auch in diesem Jahr wieder sehr gelungen ist. Doch das ist bei weitem nicht alles. Neben Klassenfahrten in der Wanderwoche, Praktika im Jahrgang 9, Besuche im Berufsinformationszentrum und Betrieben, der Potentialanalyse im Jahrgang 8, Besuchen von Konzerten und Theateraufführungen, Besuchen von diversen Ausstellungen, einer eigenen Ausstellung von Oberstufenschülern in der Stadtbibliothek und erfolgreicher Teilnahme an Turnieren gibt es sicherlich noch viel, viel mehr zu nennen. Ich kann einfach nur danke sagen dafür, dass Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, mehr sind als nun Lehrer*innen die den Unterrichtsstoff vermitteln. Aber auch der kam, auch wenn an der einen oder anderen Stelle Unterricht ausgefallen ist, nicht zu kurz. Denn am Ende des Schuljahres verlassen viele Abiturienten und 161 Schülerinnen mit FORQ, FOR und HA nach 10 unsere Schule.

Die Zusage, dass die Dreifachturnhalle an unserem Standort gebaut werden soll, ist für unsere Schule überaus wichtig und ein gutes Signal. Darüber freue ich mich sehr, und ich finde, das haben wir auch verdient!

Erfreulich ist auch, dass die Teilnahme am Remscheider Schulpreis 2018 belohnt wird. Unser Projekt „Natur- und Kunstgarten“ ist bei der Jury so gut angekommen, dass wir zu den Auserwählten gehören, die einen Preis erhalten. Die Preisverleihung findet am 26. Juni im BKT statt.

Es gibt aber auch Wermutstropfen. Wir hatten gehofft, dass unsere diesjährigen Abschlussfeiern in unserer Aula stattfinden könnten. Doch leider ist daraus nichts geworden. Allerdings haben wir mit dem Teo Otto Theater einen guten Ausweichort gefunden. So bleibt zu hoffen, dass das im kommenden Jahr anders aussehen wird.

Es war ein spannendes Schuljahr, in dem einiges passiert ist und sicherlich wird das kommende nicht minder spannend werden. Ich bedanke mich bei denjenigen, die so intensiv an der Erstellung dieser Zeitung beteiligt waren. Mein besonderer Dank richtet sich an die Kooperationspartner, die durch soziales Sponsoring, durch die Bereitstellung von Experten und auch durch die eine oder andere finanzielle Unterstützung so manches Projekt ermöglicht haben. Nicht unerwähnt bleiben sollte der Förderverein, der uns jedes Jahr bei der Finanzierung der Zeitung unterstützt.

Nun aber genug der Worte. Ich wünsche viel Freude beim Lesen, schöne Sommerferien und - bleiben Sie gesund!

Ihre

Martina Gathen

Der Natur- und Kunstgarten der Albert-Einstein-Schule ein Ort der Begegnung, der Entspannung und des Lernens



Claudia Güttner, die Fördervereinsvorsitzende und Martina Gathen, die Schulleiterin, gaben den Startschuss. Sie finden die Attraktivität der beiden Pausenhöfe mehr als bescheiden. Sie nahmen deshalb den Remscheider Schulpreis als Anlass, ein Projekt anzustoßen. Der Schulgarten am Gebäude 1 soll zu einem attraktiven Ort der Begegnung, der Entspannung und des Lernens umgestaltet werden. Für die Realisierung des Projekts ist ein Zeitraum von zwei Schuljahren vorgesehen. Am Ende des Schuljahres 2018/19 soll der umgestaltete Schulgarten eingeweiht werden. Möglichst viele Klassen und Lerngruppen sollen an der Realisierung des Projektes beteiligt werden. Auch die Elternschaft und Sponsoren aus Remscheid sollen gewonnen werden.

Was ist nun im Einzelnen geplant?

Priorität für den Schulgarten am Hauptgebäude

In vorbereitenden Sitzungen verschiedener Gremien bestand Einigkeit darin, dass alle drei Außenflächen eine Attraktivitätssteigerung vertragen könnten, aber letztendlich Prioritäten gesetzt werden mussten. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, mit der Gestaltung des Schulgartens zu beginnen.

Der große Garten, der in den letzten Jahren kaum genutzt werden konnte, befindet sich in einem katastrophalen Zustand. Die Sitzgelegenheiten sind defekt und die Wege nur bei gutem Wetter begehbar.

Die Situation hat sich aktuell durch Baumaßnahmen weiter verschlechtert. Baufahrzeuge haben Teile der Rasenfläche zerstört und Wege teilweise verschüttet. Es ist noch nicht absehbar, wann die Baumaßnahmen beendet sind und eine Wiederherstellung der Rasenfläche und der Gehwege erfolgen kann.

„Der Garten bietet doch eine Menge Potential, dass nicht weiter ungenutzt bleiben soll!“ so Claudia Güttner. So wurde das Projekt „Natur- und Kunstgarten“ geboren.

„Grünes Klassenzimmer“, Hoch- und Blumenbeete sollen den Garten prägen

Es soll ein Ort entstehen, der den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, sich während der unterrichtsfreien Zeit zu entspannen und neue Kraft zu schöpfen.

Darüber hinaus soll der Garten auch in den Unterricht integriert werden. Hier ist ein „grünes Klassenzimmer“, d.h. eine Außenfläche mit Sitzgelegenheiten, die für den Unterricht im Freien genutzt werden kann, geplant.

Der Garten selbst soll auch „Teil des Unterrichts“ werden. Den Schülerinnen und den Schülern kann so die Natur näher gebracht werden. Diesbezüglich sollen Hochbeete, Blumenbeete, Nistkästen, ein Insektenhotel und ähnliches entstehen.



Auch soll eine Kräuterspirale entstehen, in der die bekanntesten Gartenkräuter angepflanzt werden sollen. Um das Projekt „Kräuterspirale“ zu realisieren, besorgen die Schülerinnen und Schüler die entsprechenden Kräuter und pflanzen diese ein. Zusätzlich werden Schilder in deutscher und lateinischer Sprache auf die entsprechenden Namen hinweisen.

In diesen Beeten sollen auch robuste und witterungsbeständige Grün- und Blühpflanzen angepflanzt werden. Es wird darauf geachtet, dass auch die einzelnen Pflanzen jahreszeitlich aufeinander abgestimmt werden. Diese Pflanzen sollen durch einen Spendenaufruf an die Lehrerinnen, Lehrer und Eltern angeschafft werden.

Ebenfalls sind Reifenbeete geplant. Dabei wird aus mehreren Altreifen ein Etagenbeet gebaut. Die Reifen sollen als „Eye-Catcher“ farblich gestaltet werden. Hierfür sollen die Kunstkurse der Jahrgänge 9-10 zuständig sein.

Im Garten befindet sich ein altes Betonbecken, welches immer sehr nass ist und in dem, je nach Wetterlage, das Wasser steht. Dieser Bereich soll ebenfalls umgestaltet werden. Hier ist an die Anlage eines Feuchtbiotops gedacht. Es soll die Heimat von feuchtigkeitsliebenden Pflanzen, wie z.B. Rohrkolben werden. Idealerweise können auch Frösche und Co. angelockt werden, sofern dies der Standort „Stadt“ ermöglicht. Die Gestaltung des Biotops wird übernommen von den WP Kursen Naturwissenschaften der Jahrgänge 8-10.

Der Zugang zum Gartenbereich ist durch eine Betonwand flankiert, vor der sich ein langes Beet befindet. Hier stehen schon einige Sträucher. Die noch vorhandenen Lücken sollen durch weitere Gehölze und Stauden ergänzt werden, die ebenfalls durch einen Spendenaufruf an Lehrerinnen, Lehrer und Eltern angeschafft werden.

Sämtliche Arbeiten im Bereich „Pflanzliche Gestaltung“ werden von der Garten AG unterstützt.

Viele Ideen und Aktionen - Was ist geplant?

Das Projekt ist so angelegt, dass fast alles in Eigenregie geleistet wird. Schülerinnen, Schüler und Lehrer einiger Arbeitsgemeinschaften, sowie aus den entsprechenden Unterrichtsfächern, werden in die anstehenden Arbeiten integriert. Unterstützend zur Seite steht ebenfalls der Förderverein.

Die Einbeziehung möglichst vieler Schülerinnen und Schüler in das Projekt steht im Vordergrund um eine hohe Identifikation mit dem Natur- und Kunstgarten zu erreichen. Weiter ermöglicht die Realisierung der verschiedenen Projekte am und im Kunst- und Naturgarten aus dem jeweiligen Fach heraus projekt- und handlungsorientiert zu arbeiten.

Beispielsweise kann das Fach Kunst mit der Farbgestaltung von Bänken oder der Erschaffung von Skulpturen Inhalte des Lehrplanes unmittelbar praktisch anwenden und einbringen. Im Fach Biologie können authentisch Kenntnisse aus den Bereichen der heimischen Botanik und Fauna vermittelt werden. Das Fach Technik wirkt unterstützend mit handwerklichen und technischen Realisierungen. Ebenso wie die Arbeitsgemeinschaften „Ton AG“, „Plastinieren“ und Holzwerkstatt. Neu gegründet wird eine spezielle Arbeitsgemeinschaft „Garten“, die sich auf Flora und Fauna spezialisiert.

Zukünftig ist auch an die Übernahme von Patenschaften für spezielle Bereiche bzw. Objekte durch Klassen gedacht, um auch die Nachhaltigkeit des Projektes sicherzustellen.

In der Holzwerkstatt, die Bestandteil der offenen Mittagsbetreuung ist, sollen Holzskulpturen angefertigt werden. Aus den Arbeitsgemeinschaften „Ton AG“ und „Plastinieren“ der Jahrgänge 5-6 können Kleinskulpturen aus Ton oder ähnlichen Materialien entstehen.



Die Projektkurse des Jahrgangs 12 können angelehnt an die Kunstgeschichte Skulpturen und abstrakte Elemente kreieren. Vorstellbar wären als Inspiration die Werke von Niki de Saint Phalle oder Tinguely.

Eventuell könnten sich die jeweiligen Abschlussjahrgänge 10 und 13 in Form eines künstlerischen Abschlussprojektes verewigen.

Zusätzlich zu den aufbereiteten Bänken werden die alten Betonsockel mit neuen Brettern versehen. Diese Montagearbeiten werden durch einen Schreiner-Fachbetrieb durchgeführt. Der Förderverein trägt die entsprechenden Kosten. Die so wieder neu entstandenen Bänke werden ebenfalls durch genannte DuG-Kurse gestaltet und bemalt.

Feierliche Einweihung zum Abschluss

Die Realisierung wird in mehreren Phasen erfolgen. Vorbereitende Arbeiten sind bereits begonnen worden. Die Wege und das vorhandene Naturstein-Rondell wurden von den Schülerinnen und Schülern gereinigt. Für diese Arbeiten ist hauptsächlich die Klasse 6e zuständig.

Die vorhandenen Bänke werden durch die Technikkurse gereinigt, abgeschliffen und für die weitere Gestaltung vorbereitet. Es werden Skulpturen aus verschiedenen Materialien angefertigt.

Bei dem Projekt Schulgarten handelt es sich um ein witterungsabhängiges Großprojekt, welches bis Ende 2019 realisiert werden soll.

Bis Ende 2018 soll der Teilbereich „Bänke“ abgeschlossen werden. Dazu parallel soll in den Arbeitsgemeinschaften und den Fächern Technik, Kunst und Biologie erste Arbeiten in den Bereichen Pflanzliche Gestaltung, Kunstobjekte und Vogelhaus & Co“ erfolgen.

Die Realisierung des „grünen Klassenzimmers“ kann erst nach Abschluss der städtischen Angleichungsarbeiten der Rondell-Fläche erfolgen.

Der Projektkurs Kunst des Jahrgangs 12, sowie die Garten AG starten ab dem Schuljahr 2018/19.

Der Natur- und Kunstgarten soll im Rahmen eines Sommerfestes eingeweiht werden.

Wir freuen uns sehr, dass wir für unser Projekt den Oberbürgermeister der Stadt Remscheid Herrn Burkhardt Mast-Weisz als Schirmherrn gewinnen konnten. Er wird das Fest eröffnen. Anschließend erfolgt eine Danksagung an mögliche Sponsoren.

Der gesamte Projektverlauf wird dokumentiert und auch in Bildern festgehalten. Dieser wird an Schautafeln zu sehen sein.

Die einzelnen Akteure des Projektes werden ihre Arbeiten vorstellen.

Die Albert-Einstein-Schule öffnete ihre Türen

Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs dokumentierten den diesjährigen Tag der offenen Tür. Erika Jockers, Martyna Choromanska und David Gerber machten die Fotos.

Jan Niklas Grimmelt fasste seine Eindrücke in einem Bericht zusammen:

Es war mal wieder soweit: Die Albert-Einstein-Schule lud Schülerinnen und Schüler der Grundschulen zusammen mit deren Eltern zum Tag der offenen Tür ein. Auf diese Weise konnten diese einen Eindruck von unserer Schule bekommen und sich über das vielfältige Angebot informieren.

Einen Einblick in den Unterricht an unserer Schule gaben zum Beispiel Herr Sass und Frau Köhling. Die beiden zeigten, wie man es anstellt, ein gutes Gedicht zu schreiben. Und in der Unterrichtseinheit, die Frau Hössl zeigte, ging es um die richtige und die gesunde Ernährung. Viel Interesse zeigten auch die Besucher an dem Konzept der Streitschlichter, die ihre Arbeit als Konfliktlöser im Schulalltag vorstellten. Und wenn doch mal etwas schiefgeht, ist das kein Problem in der Albert-Einstein-Gesamtschule, denn die Schulsanitäter unter der Leitung von Frau Saal präsentierten den Umgang mit Verletzungen.



Achtung, jetzt wird es gruselig! Zum Tag der offenen Tür verwandelte sich ein Teil unserer Schule in eine Geisterbahn. Für die Schülerinnen und Schüler stand hier ein gruseliger Parcours bereit. Die Schwierigkeit dabei war, dass die Augen verbunden waren und die Schuhe ausgezogen werden mussten. So war ein gruseliges Gefühl garantiert, wenn man von lauten Geräuschen aus allen Ecken überrascht wird und der Untergrund plötzlich wechselt, während die Füße vorsichtig einen Schritt nach den anderen machen.



Auch die Peers unter der Leitung von Lehrer Fabian Rehbein präsentierten die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Bernd Liebetrau vom Diakonischen Werk in Remscheid unterstützte die Gruppe.

Bei einem so tollen Programm darf eine Stärkung nicht fehlen. Der Musikraum verwandelte sich in das „Café Einstein“ und bei Kuchen und Kaffee konnten die Eindrücke in gemütlicher Runde besprochen werden. Und wer dann noch nicht satt war, konnte bei Herrn Magnus und Frau Westmeier einen Hauch Frankreich genießen, denn hier wurden leckere selbstgemachte Crêpes serviert.

Seit diesem Schuljahr gibt es an der Albert Einstein Schule einen Schulhund. Besucher konnten sich bei Lehrerin Claudia Schick über die Arbeit des Projekts informieren.



Leider lief nicht alles rund. Denn, oh nein, im Chemieraum war der Strom ausgefallen und ein Schokokuchen wurde gestohlen. Gut, dass genügend Jungdetektive zur Stelle waren. Die Fünftklässler versuchten mithilfe von Mikroskop und Schwarzlicht den Täter zu überführen. Hervorragende Assistenten der Detektive waren dabei Frau Kucharczyk und Frau Schüller.

Alles in allem war es ein super Tag, der viel Spaß machte.

Wir lernen uns kennen – Start der „Wiluk- Woche“ für die neuen Fünfer

Wenn das Schuljahr beginnt, starten die neuen 5er-Klassen mit der „Wir-lernen-uns-kennen-Woche. Jede Klasse beginnt mit einer anderen Aktion.



In diesem Jahr ging die Klasse 5f mit einer Hausrally an den Start. Die Ergebnisse wurden direkt vor Ort festgehalten. Nach der Rallye dürfte wohl klar sein, wo sich das Sekretariat befindet oder der NW-Raum.

Die Klasse 5e wollte sich besser kennenlernen. Damit sich alle mit dem richtigen Namen ansprechen können, gab es Buttons, die mithilfe einer Buttonmaschine selbst hergestellt wurden.

Die Klasse 5d bastelte Sterne, um festzustellen, wo die Stärken der einzelnen Schülerinnen und Schüler liegen. Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 5d durften einen Stern basteln, auf dem steht, was der Einzelne gut kann. Jeder ist ein „Star“.

Viele Materialien und Bücher müssen ihren Platz haben. Die Lösung für dieses Problem sind in der Klasse 5b orangefarbene Kisten.

Für die Klasse 5a ergab sich die Frage, welche Fächer an der Albert-Einstein-Schule unterrichtet werden. Die Klasse 5a stellte deshalb einen neuen Stundenplan her. Mithilfe eines Arbeitsblattes verschafften sich die Schülerinnen einen Überblick über die neuen Fächer. Gut vorbereitet kann für die neuen Fünfer das neue Schuljahr beginnen.



Die Albert-Einstein-Schule heißt mit der Wiluk-Woche auch alle kommenden 5er-Klassen herzlich willkommen und wünscht allen Schülerinnen und Schülern einen guten Schulstart!

Der Vorlesewettbewerb an unserer Schule kannte nur Sieger



Stolz präsentierten die Sieger des diesjährigen Vorlesewettbewerbs ihre Bücher und freuten sich über die Geschenkgutscheine

Louis Bronzetti, Klasse 6e, gewann den diesjährigen Vorlesewettbewerb. Er holte den ersten Platz mit einem Lesevortrag aus dem bekannten Roman: „Harry Potter und der Halbblutprinz“. Fiona Zerban, Klasse 6b, trug eine Passage aus den Jugendroman „Ostwind“ von den Autorinnen Lea Schmidbauer und Kristina Magdalena Henn vor. Den dritten Platz holte Ceyda Pilavci, Klasse 6d, die aus dem Jugendroman von Irina Korschunow mit dem Titel „Wenn ein Unugunu kommt“ vorlas.

Zum Vorlesewettbewerb waren jeweils die Klassensieger angetreten. Jede Vorleserin und jeder Vorleser durfte eine Mitschülerin oder einen Mitschüler als moralische Unterstützung mitbringen. Damit hatte die Veranstaltung auch ein interessiertes Publikum. Die Vorleserinnen und die Vorleser wählten zum Teil Lektüre aus bekannten Jugendromanen, die sogar schon als Filme im Kino zu sehen waren. Dem jungen Publikum gefiel die Veranstaltung und auch die Jury war mit der Leseleistung der jungen Vorleser sehr zufrieden.

Die Jury, die aus den Deutschlehrerinnen Ricarda Kutscher, Julius Hallmann und der Referendarin Greta von Bassewitz und der Lesementorin Susanne Koll bestand, bewertete die Vorleseleistung der Schülerinnen und der Schüler. Die Leseleistung wurde von ihnen nach den Kriterien, die der Verband des deutschen Buchhandels vorgibt, bewertet. Zu diesen Bewertungskriterien gehören die Lesetechnik, die Interpretation, die Textauswahl und das Lesen des Fremdtextes. Jedes Jurymitglied kann jedem Vorleser bis zu fünf Punkte geben. Neu war in diesem Jahr, dass mit Susanne Koll ein Jurymitglied aus den Reihen der Lesementoren kam.

Für die drei Erstplatzierten gab es einen Büchergutschein von einer großen Buchmarktkette. Der Sieger Louis Bronzetti wird jetzt für die nächste Wettbewerbsebene, das heißt die Stadtebene, vorgeschlagen.

Stimmungsvolle Karnevalsfeier an der Albert Einstein Schule

An Weiberfastnacht gab es für die Schülerinnen und die Schüler des fünften und sechsten Jahrgangs eine stimmungsvolle Karnevalsfeier. Das SV-Team um die Lehrerinnen Lucy Saal und Tatiana Exposito-Luque hatte die Feier perfekt organisiert. Viele 5er- und 6er Schülerinnen und Schüler kamen der Aufforderung der Organisationsteams nach und bereicherten die Feier mit phantasiereichen und kreativen Kostümierungen. Florian Martens und Edra Gashi waren mit der Kamera unterwegs und sorgten für die photographischen Impressionen der fünften Jahreszeit an unserer Schule.



In der siebten Stunde hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich zu schminken und zu verkleiden. Es war beeindruckend wie viele Prinzessinnen, Hexen, Polizisten und andere Gestalten plötzlich auftauchten.

Unsere Abteilungsleiterin Jutta Harke hatte sich ebenfalls verkleidet.

Das SV-Team hatte sich für die jüngsten Schülerinnen und Schüler einiges einfallen lassen. Im Musikraum war die Stimmung am besten. Es gab einen Tanzwettbewerb und die interessantesten Kostüme wurden von der SV prämiert. Es gab aber auch ein Kino und in der Gymnastikhalle wurden beliebte Ballspiele angeboten. Die traditionell zu Karneval angebotenen Berliner Ballen waren ebenfalls vorhanden.



Die Karnevalsfeier kam bei den 5er und 6er Klassen sehr gut an. Viele waren ein wenig traurig, als die schwungvolle Feier schon wieder zu Ende ging. Ein besonderer Dank an dieser Stelle den SV-Schülerteam und den SV-Lehrerinnen Tatiana Luque Exposito und Lucy Saal, die mit ihren vielen Ideen eine schöne Karnevalsfeier ausgerichtet haben.



**DaZ – Deutsch als Ziel
Ein Beitrag der ehemaligen Internationalen Klasse**

Wir kommen aus Syrien, aus dem Iran, aus dem Libanon, aus den USA und Spanien und sind seit 2016/2017 in Remscheid und an der AES. Wir sind froh, dass wir in Deutschland sind und jetzt wollen wir gut Deutsch lernen. Natürlich möchten wir auch Spaß haben!
Letztes Jahr haben wir zusammen mit der Klasse 6F Ausflüge gemacht.

Schloss Burg



Wir fuhren nach Schloss Burg, und wir trafen eine Frau. Sie zeigte uns die Burg. Im Museum gab es Uniformen und Waffen. Die Schwerter waren aus Eisen. Wir sahen auch die Seilbahn. Wir hatten viel Spaß und haben viele Fotos gemacht. Es war ein schöner Tag.

Werkzeugmuseum Remscheid



Wir sind zu Fuß zum Werkzeugmuseum in Hasten gegangen und haben eine Führung gemacht. Wir haben viele Werkzeuge gesehen und getestet, z.B. Schraubendreher, Zangen und einen Hammer. Das war für uns sehr interessant. Die Führung war 2 Stunden und danach haben wir Waffeln gegessen.

Stadtpark Remscheid

Hallo, wir sind Shila, Aya, Limar und Hiba. Wir sind in der DaZ-Klasse bei Frau Eger. Wir lernen Deutsch. Aber jetzt sind wir auch in der Regelklasse.
Wir waren im Stadtpark und haben eine Rallye gemacht. Das Wetter war schön. Wir mussten Aufgaben machen und Sachen suchen. Wir haben auch ein Picknick gemacht und viel Spaß gehabt.
Hallo, wir sind Abed, Nat und Mohammad. Abed kommt aus dem Libanon und Mohammad kommt aus Syrien, Nat kommt aus Thailand. Wir haben zusammen Fußball gespielt und Abed hat 5 Tore geschossen. Wir hatten einen schönen Tag.

Neuer Malbereich in der Holzwerkstatt

Katrin Königsmann

Auch in diesem Schuljahr nutzen viele Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 das Mittagsangebot in der Holzwerkstatt, um einzigartige Werke zu schaffen.

Der Umgang mit Hammer und Säge wird geübt und es wird gebaut, gesägt und gemessen. Neben dem Holz werden verschiedene Materialien, wie Wolle, Filz, Sand und Korken verwendet. Dabei entstehen immer neue Ideen, die umgesetzt werden können.



Die Schülerinnen und Schüler helfen sich gegenseitig und geben sich Tipps, um nächste Schritte zu planen. Außerdem unterstützen die fünf Holzwerkstatt-Helfer aus den 6. Klassen insbesondere neue Schülerinnen und Schüler. Sie zeigen ihnen zum Beispiel, wie Laubsägeblätter eingespannt werden.

Dank des Fördervereins der Albert-Einstein-Schule konnten auch in diesem Schuljahr Materialien, wie Pappelsperholz und Laubsägen, angeschafft werden. Darüber hinaus konnten mithilfe des Fördervereins Schulfarben, Pinsel und Malkittel eingekauft werden. Dies ermöglichte es, einen neuen Malbereich zu schaffen, der die Holzwerkstatt gut ergänzt. Hier können bereits geschliffene Holzwerke in Ruhe angemalt und verschönert werden.



Auch geht ein Dankeschön an die Schreinerei Stracke aus Remscheid für die Holzspende. Natürlich auch an die Eltern und Lehrerinnen und Lehrer, die mit Holz- und Korken Spenden aushelfen.

Stadtmeisterschaften Leichtathletik am 8. Juni 2017

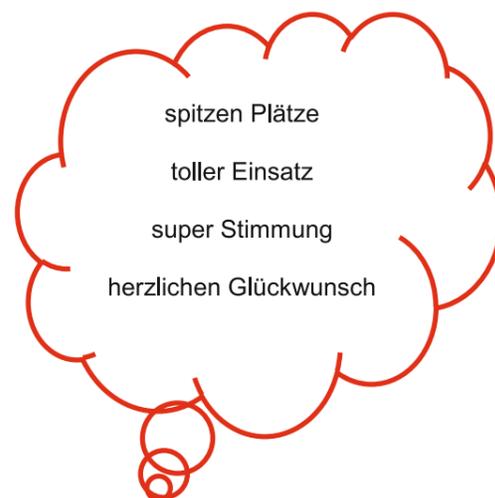


3. Platz mit Umut und Sascha

11. Platz mit Selona und Kristina



12. Platz mit Florian und Yannik

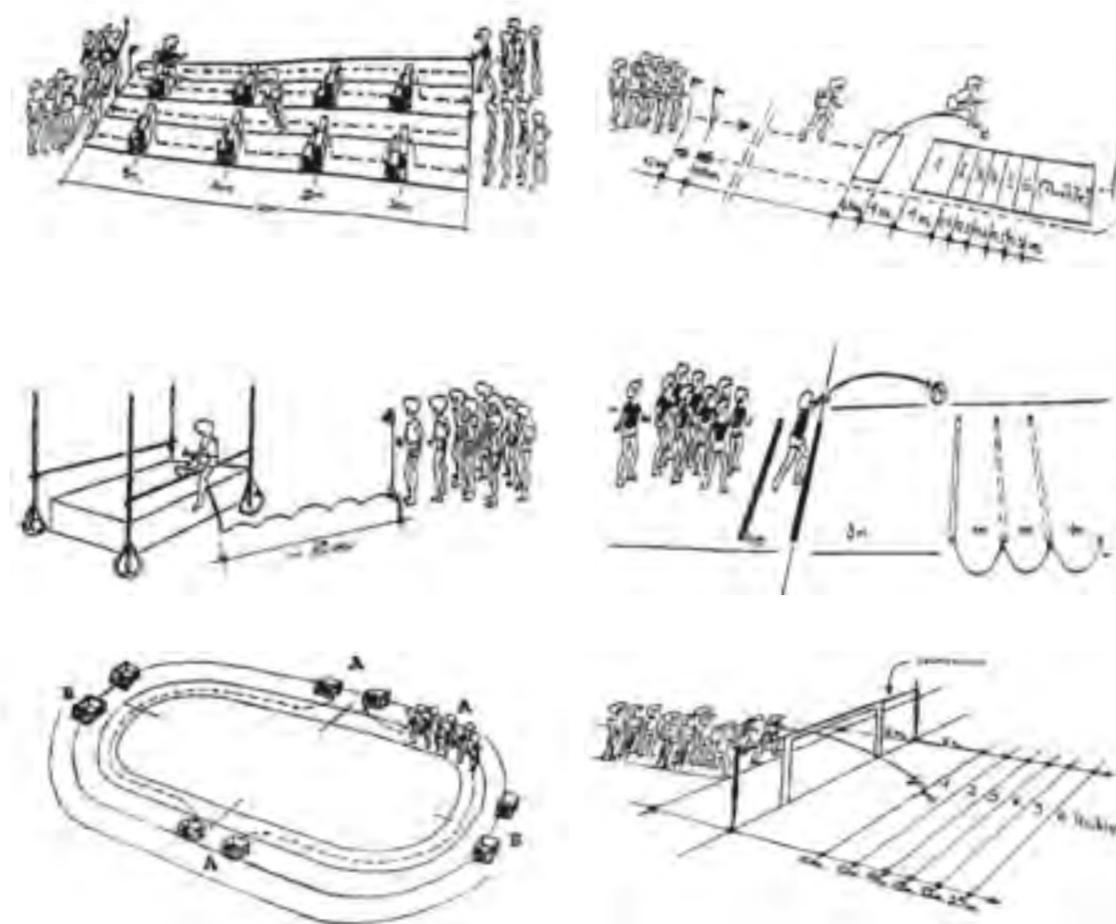


Wieder einmal ein starker Auftritt der AES bei den Stadtmeisterschaften Leichtathletik der Wettkampfklasse IV im Vielseitigkeitswettkampf.

Gewertet wird das ganze Team. Eine Mannschaft besteht aus 6 Jungen und 6 Mädchen plus Ersatz im Alter von 11-13 Jahren.

Begleitet werden die Teams von Frau Hütt und Frau Klein mit Unterstützung von Schülern und Schülerinnen der Oberstufe der AES.

Die AES startete am 8. Juni mit drei Mannschaften und erzielte die hervorragenden Plätze 3, 11 und 12 in folgenden Disziplinen: Pendelstaffellauf, Zonenweitsprung, Hochsprung, Medizinballstoßen, Ringweitwurf und Balltransportlauf



Wer die Ehre hat, die Schule zu vertreten, der hat vorab schon Spitzenleistungen und großen Einsatz gezeigt.

Wie kommst du ins Team?

- du bist nicht älter als 13 Jahre.
- du fällst im Sportunterricht durch sehr gute Leistungen, Zuverlässigkeit und große Einsatzbereitschaft und Teamgeist auf.
- du wirst von deinem Sportlehrer zum Probetraining ausgewählt und von Frau Klein eingeladen.
- du nimmst in deiner Freizeit am Probetraining teil und qualifizierst dich; d.h. du gehörst zu den besten 42 unter ca. 100 Schülerinnen und Schülern.
- du nimmst in deiner Freizeit am Wettkampftraining teil.

Frau Klein ist schon jetzt gespannt, wieviel Talente sie in diesem Jahr sichten darf und wer am 14.6.2018 beim Wettkampftag dabei ist.

Es macht uns Lehrern großen Spaß. Vielen Dank an alle Akteure und Betreuer.

Bericht und Fotos: Frau Klein

Naturwissenschaften – ein neues Hauptfach

Seit dem Sommer 2017 haben wir das neue Hauptfach „Naturwissenschaften“ bei Frau Kolk. Wir haben uns gleich zu Beginn mit den Wirbeltieren auseinandergesetzt. Miteinander haben wir über Vögel, Säugetiere, Reptilien, Amphibien, Fische und deren Körpertemperaturen, Behaarung, Gliedmaßen, Fortpflanzung und Lebensräume gesprochen. Wir haben Vorträge zu den Vögeln



gehalten, die Entwicklungsstadien der Amphibien angeschaut und gelernt, dass Schlangen ihren Kiefer ausrenken und riesige Tiere essen können. Luca hat sogar Schlangen und eine Schlangenhaut mitgebracht, die wir anfassen konnten.

Danach kam das spannendste Thema, nämlich die Fische. Zu Beginn haben wir gelernt, wie der Fisch an das Leben im Wasser



angepasst ist oder welche Flosse er für bestimmte Aufgaben benutzt. Nachdem wir auch die Organe des Fisches gezeichnet haben, durften wir Fische sezieren, das bedeutet aufschneiden.



Wir haben Gruppen gebildet und jede Gruppe hat einen Fisch und das Sezierbesteck bekommen. Auf einem Tablett haben wir mithilfe einer Anleitung den Fisch aufgeschnitten und näher angeschaut. Obwohl die Fische sehr gestunken haben, haben alle Schüler/innen im Kurs ein paar Schnitte gemacht und die Organe wie die Schwimmblase oder die Kiemen angeschaut.

Im Moment haben wir das Thema Boden. Wir wissen nun wie so ein „Boden“ entsteht und sind bereits nach draußen in den Schulgarten gegangen, um „Boden“ zu sammeln und ihn zu untersuchen. Im NW-Raum haben wir den Boden näher untersucht und festgestellt, dass im Boden viele Tiere wohnen. Mit der Becherlupe konnten wir alle, Würmer, Spinnen, Schneckeneier,

verschiedene Larven oder Ameisen beobachten. Die Tiere haben wir nach der „Beobachtung“ wieder freigelassen. Das Fach NW macht uns richtig Spaß und wir hoffen, dass wir weiterhin so viel Spannendes machen.

SchülerInnen des Kurses Wp-Naturwissenschaften Jahrgang 6

Demokratie fällt nicht vom Himmel

Jugendliche von HennaMond e.V. zu Gast in den neunten Klassen



Alper Yilmaz, Alper Kurul und Jaouad Hanin von HennaMond e.V. präsentieren ihre Leitziele bei einem Pressetermin in der Schule

Alle Klassen des neunten Jahrgangs hatten die Möglichkeit, mit Jugendlichen des Integrations- und Gleichberechtigungprojekts HennaMond aus Köln über Themen wie Umgang mit Gewalt, Gleichberechtigung von Mann und Frau, Rassismus und Homophobie in ein intensives Gespräch zu kommen.

Im Vordergrund des Projekts von HennaMond unter dem Titel CHAMPS stehen dabei die Wertevermittlung und das Hinterfragen von klassisch gesellschaftlichen Rollenbildern. Das Projekt CHAMPS wurde aber auch entwickelt, um zu erreichen, dass Jugendliche aktiv werden für eine demokratische Gesellschaft ohne Gewaltanwendung einzutreten. Jaouad Hanin, einer der Trainer bei HennaMond, begründete seinen Einsatz für das Projekt damit, dass Demokratie nicht vom Himmel falle.

Weitere Säulen des Champs-Programms seien die Vermittlung von interkultureller Kompetenz, die Sensibilisierung für die Religionen der Welt und das Erkennen der Auswirkungen von Rassismus. Es gehe darum, Jugendliche stark zu machen, dass sie lernen, dass es noch andere Werte gibt als die des traditionellen muslimischen Umfelds. Auch der Aspekt der Prävention spiele eine große Rolle, damit eine Radikalisierung sich erst gar nicht ergäbe.

Der große Vorteil des Projekts CHAMPS ist, dass Jugendliche mit Jugendlichen reden. HennaMond arbeitet nach dem Prinzip des Peers-to Peers Konzepts. Jugendliche bekommen einfach einen besseren Draht zu den Schülerinnen und Schülern als Lehrer, die oft als Respektspersonen angesehen würden, meint Hanin. Die Jugendlichen von HennaMond wurden deshalb intensiv ein Jahr vom Verein HennaMond für das Projekt „Champs“ vorbereitet. Jetzt gehen die Jugendlichen aus Köln in unregelmäßigen Abständen landesweit in Schulen, um mit den Schülerinnen und Schülern über die erwähnten Themen ins Gespräch zu kommen.

Claudia Schick, Klassenlehrerin der 9f, bestätigte, dass der Auftritt der jungen Leute von HennaMond gut angekommen sei. Die SchülerInnen und Schüler ihrer Klasse hätten direkt mitgemacht. Auf der Basis von gegenseitigem Respekt hätten die Jugendlichen von HennaMond durch ihre Sprache und ihr Auftreten sofort einen Draht zu ihrer Klasse gehabt. Die Schülerinnen hätten sich diszipliniert verhalten und intensiv über die erwähnten Themen diskutiert. Die Mädchen seien gestärkt worden und die Jungen hätten die Einsicht gezeigt, dass auch sie sich für die Rechte der Mädchen einzusetzen hätten. Das sei nicht an allen Schulen so, bestätigte Jaouad Hanin.

Zum Abschluss der Gesprächstage gab es noch eine Pressekonferenz. Sven Blödorn, Sozialpädagoge an unserer Schule, der das Projekt als erster in Remscheid initiiert hatte, freute sich, dass die Tage bei den Schülerinnen und Schülern gut ankamen und das HennaMond-Team eine positive Bilanz zog. Gleichzeitig bedankte er sich bei Friedhelm Krämer von der LUX-Stiftung, die durch ihren großzügigen finanziellen Einsatz das Projekt überhaupt erst ermöglicht hatte.

Neue Peers im 8. Jahrgang

An der Albert-Einstein-Gesamtschule unterstützen die neuen Peers des 8. Jahrgangs nun das Team aus den Jahrgängen 9 und 10. Insgesamt sind damit 36 Schülerinnen und Schüler aktive und anerkannte Beraterinnen und Berater in Fragen der Suchtvorbeugung. Die Ausbildung findet in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sucht des Diakonischen Werkes statt. Das Projekt nutzt die Chance, dass der Einfluss unter gleichrangigen Lernenden viel größer ist als zwischen Erwachsenen und Jugendlichen. Das soziale Klima unserer Schule wird somit positiv beeinflusst. Die Peers sind Ansprechpartner und Berater für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Die Peers vermitteln auf Wunsch Hilfen und engagieren sich für die Suchtprävention. Für Beratungen steht der eigens dafür eingerichtete Peersraum zur Verfügung.

Wir begrüßen die neuen Peers aus dem 8. Jahrgang:

8a	8b	8c	8d	8e	8f
Sophie Rutkowski	Lorenzo Franciosi	Furkan Karatas	Bartłomiej Grzesik	Julian Bohlemann	Christina Spieß
-	Emelie Rinkemacher	Ceyda Duvan	-	Melina Brack	Vithun Vavuniyanar



Die Peers – aktiv in drei Bereichen

Peers – Die Beratung

Die Peers nutzen den **Peersraum** in der 2. Etage, um in Ruhe auf Hilfe suchende Schüler eingehen zu können. Die Peers vermitteln dabei ein Stressmanagement und thematisieren Vermeidungsverhalten, um die Schüler stark gegen Drogen zu machen.



Peers – Der Parcours

Jedes Jahr vor den Sommerferien präsentieren die Peers den Schülern des 6. Jahrgangs den **AES-Anti-Drogen-Parcours** „**Kenn dein Limit!**“, um die Schüler über die Gefahren des Alkohol- und Zigarettenkonsums aufzuklären. Die Schüler durchlaufen dafür vier Stationen, die mit unterschiedlichen Methoden auf diese Risiken aufmerksam machen.



Peers – Dein Pate

Manche Schüler in Klasse 5 kommen in unserer Schule an und sind von der Größe und der neuen Situation an der AES zunächst verunsichert. Hier bieten sich Peers als Paten an, um den Einstieg in unseren Schulalltag zu erleichtern.



Schule ohne Rassismus an der AES – Thema Genderidentität

Auf Anregung des „Schule ohne Rassismus“ Teams haben die DuG-Kurse der Jahrgänge 7 und 10 ein Theaterstück, welches auf das Thema Gender aufmerksam machte, ins Leben gerufen.

Um in das Thema gut und vor allem sicher reinzukommen, wurde ein ehemaliger Schüler der AES, welcher den Weg von der Frau zum Mann selbst beschritten hatte, zur Beratung hinzugezogen, um das Stück sachlich korrekt und authentisch zu gestalten.

Das besagte Theaterstück wurde am 15.03.2018 in drei Vorstellungen an der AES aufgeführt.

Das Stück handelt von einem Mädchen namens Alexandra (Fabian Gielow), welches sich im falschen Körper fühlt und sich deswegen auch Alex nennt. Sie muss in ihrem Leben mit viel Kritik und Unverständnis umgehen, doch es gibt auch Menschen, welche zu ihr halten, wie etwa ihre Freundin Julia (Melissa Krause) und ihre Mutter (Janine-Celine Schmitz). Es wurde deutlich, dass die Unterstützung des Umfeldes sehr wichtig für die betreffenden Personen ist. Jeder Mensch sollte so leben können, wie sie oder er es will! Das Theaterstück zeigte auf großartige Weise, dass dies gelingen kann. Es wurde von den vielen begeisterten Zuschauern stürmisch beklatscht. Die Inszenierung von Herrn Groth war in jeder Hinsicht ergreifend und bereichernd für Lehrer/innen und Schüler/innen. Das Theaterstück hat das Thema Gender in unseren Augen sehr gut aufgenommen.

Tanzeinlagen anderer Gruppen, welche mit musikalischer Unterstützung von Frau Minkus selbst einstudiert waren, wurden gezeigt und erzeugten eine hervorragende Stimmung im Publikum.

Die tollen Darbietungen wurden von dem Publikum ebenfalls laut beklatscht.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten sehr herzlich für die Mühen, den Mut, diese tollen Leistungen und Aufführungen bedanken!



Bericht von:

Florian M. und Sarah K.



London , die Metropole Englands

Klassenfahrt der 10A

Melina Rastelica und Edanur Ünalpolat, Fotos: Samuel Abdula



Die Abschlussfahrt nach London der Klasse 10A, die schon seit der fünften Klasse geplant wurde, fand vom 15. bis zum 20. Oktober 2017 statt. Nach einer Fahrt von zwölf langen, spaßigen und mit Musik erfüllten Stunden kamen wir an unserem Youth-Hostel „Swiss Cottage“ am Rande Londons an.

Nach dem Einchecken fahren wir alle mit der U-Bahn nach Westminster, wo wir über die Westminsterbridge spazierten und in den späten Abendstunden den Big Ben (Elizabeth Tower) und das leuchtende London Eye fotografierten.

Die Reise beinhaltet bis auf das Frühstück Selbstverpflegung. Darum haben wir jeden Abend große Fast-Food-Restaurants wie McDonalds oder KFC besucht.

Der erste volle Tag der Klassenfahrt begann mit einer umfassenden Stadtrundfahrt durch London, die am Buckingham Palace endete. Wer wollte, konnte noch die Royal Tour London am Buckingham Palace anschließen, zu der aber nur wenige Schüler starteten, zusammen mit unseren Klassenlehrerinnen Frau Hütt und Frau Taxacher. Die restlichen Schüler begaben sich in Kleingruppen zu verschiedenen Ortsteilen Londons.

Der zweite Tag startete mit einer Wanderung um die Themse. Dabei sahen und überquerten wir die Tower Bridge. An der Modern Tate endete unsere Wanderung. Ab dort begab sich die komplette Klasse, allein



ohne Lehrer, nach Campden Market. Auf diesem Markt shoppte der Großteil der Klasse Klamotten oder Accessoires.

Am Abend wurde der 16. Geburtstag einer Freundin unter Freunden gefeiert.

Die Museen – History Museum- und Science Museum - besuchten wir am dritten Tag unserer Reise. Hier lernten wir viel Neues über die Evolution des Menschen sowie über die Entstehung des Universums. Nach den Museums-Besuchen teilten wir uns wieder in Kleingruppen auf und begaben uns erneut in andere Teile Londons. Meine Gruppe begab sich zur Oxford Street, wo viele interessante Läden zum Shoppen einluden. Danach fuhren wir mit der U-Bahn zum Picadilly Circus, um in China Town etwas zu essen.

Am vierten Tag besuchten wir das British Museum. Das British Museum zeigt eine Menge an verschiedenen Themenbereichen wie zum Beispiel Ägypten , die Römer sowie Japanische Kunst. Zurück am Youth Hostel begannen wieder unsere eigenen Aktivitäten. Viele verließen noch einmal in kleinen Gruppen das Hostel, um Stadt und Leute selbstständig zu erkunden.

Am letzten Tag unserer Reise fuhren wir um 10.00 Uhr morgens vom Youth Hostel ab. Wieder hörten wir Musik, prankten uns gegenseitig, sangen und tanzten. Um 24.00 Uhr kamen wir am Stadtpark in Remscheid an und starteten anschließend in unsere zweiwöchigen Herbstferien.



Klasse 10e tourt durch Berlin

Nachrichten aus Berlin

Hi, am 16.09 sind wir stressfrei in Berlin angekommen und die Fahrt ist gut verlaufen. Abends sind wir von 20:00 bis 24:00 Uhr in den Club Martix gegangen und hatten dort eine Menge Spaß. Die Schüler waren sehr zufrieden mit der Musik und haben alle getanzt. Einige mochten an einigen Stellen die Musik nicht oder konnten sich mit dieser nicht identifizieren. Im Großen und Ganzen war es aber ein lustiger Abend, und alle kamen auf ihre Kosten.

Liebe Grüße Jakob Hesse

Unser zweiter Tag in Berlin startete mit einem Frühstück um 09:00 Uhr im Meininger Hotel. Um 10:00 Uhr versammelten wir uns mit dem Stadtführer Wolfgang Jeschke vor dem Hotel.

Anschließend ging es mit der U-Bahn zum Alexanderplatz, von dort aus latschten wir zum Hackeschen Markt. (#halbstundefußwegvolllangweilig!)

Als wir endlich angekommen waren, zeigte der Typ uns, wo die Bundeskanzlerin Angie Merkel wohnt.

Dann walkten wir zur Museumsinsel, das war voll nice. Auf den Stufen vor dem Alten Museum machten wir unser erstes Fotoshooting.

Das #crazieste an der Sache war, dass das alte Stadtschloss vor 60 Jahren in die Luft gesprengt wurde und jetzt für über Millionen von Euro neu gebaut wird. Bei diesem Bombenwetter war der Dom megageil anzuglotzen.

Nach drei unendlich langen Stunden sind wir trotz Umwegen durch Filmcrews und blablabla endlich am Brandenburger Tor angekommen.

Zuletzt waren wir bei dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Zum krönenden Abschluss durften wir endlich shoppen gehen!

Liebe Grüße aus Berlin wünschen Maria Sommer und Lea Meintschel.

Heute waren wir im Bundestag. Beyza, Lea und ich sind schon um 5:30 Uhr aufgestanden, da wir schon um 6:30 Uhr frühstücken mussten. Alle waren sehr müde am Frühstückstisch. (:D) Um 7:30 Uhr sind wir dann mit der U-Bahn zum Alex gefahren (Alexanderplatz nennt man hier in Berlin auch Alex xD). Danach sind wir mit dem Bus zum Bundestag gefahren und es war sehr sehr kalt (:() Im Bundestag wird man kontrolliert wie am Flughafen voll cool (#kriminell :D) . Ach ja, haben auch eine "VIP" Karte bekommen, wo drauf stand: Tribüne (lol). Dann waren wir endlich auch mal im Bundestag und eine Frau hat uns erstmal etwas über die Politik erzählt (#schlaueralsvorher).



Dann waren wir mit Herrn Hardt in einem Saal und durften ihm Fragen stellen und ich muss sagen, er hat sehr gute Antworten gegeben (#außenpolitischersprecherderCDU:P). Danach waren wir in der Reichstagskuppel und das war einfach mega. So etwas muss man gesehen haben, wenn man in Berlin ist. Verhungert sind wir auch nicht, da wir im Paul-Haus essen durften. Es war sehr spaßig und ein mega cooles Erlebnis (#Abschlussfahrt).

Liebe Grüße von Lea und Beyza (:)
Deine Mariagrazia

Brauchen wir einen Förderverein?

Man könnte den Eindruck gewinnen „NEIN“. Aber wahrscheinlich ist vielen einfach nicht bekannt ist, dass es einen Förderverein gibt, bzw. was der Förderverein eigentlich macht. Dafür sprächen auch die Neueintritte und die aktuellen Mitgliedszahlen des Fördervereins.

Wir haben momentan 139 Mitglieder. Ausgehend von rund 1150 Schülern und 100 Lehrern, sind das gerade mal rund 11%. Seit Anfang 2017 konnten wir immerhin 4 (in Worten vier!) Neueintritte verzeichnen.

Dieser Artikel soll daher etwas Licht ins Dunkel bringen.

Der Förderverein ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der durch ehrenamtlich tätige Eltern und Lehrer, die in der Jahreshauptversammlung für 2 Jahre gewählt werden, geleitet wird.

Gäbe es keinen Förderverein mehr, sähe das Schulleben wesentlich trister aus. Denn der Förderverein unterstützt die Schule, die Schüler- und Schülerinnen nämlich in vielen Bereichen.

Was macht der Förderverein eigentlich?

Er finanziert Arbeitsmaterialien für Projekte und Aktivitäten im schulischen sowie im Bereich der Mittagsbetreuung.

Das bedeutet, dass die benötigten Materialien z.B. für die Steinzeit-AG, die Ton-AG oder für künstlerische Aktivitäten durch den Förderverein bezahlt werden



Doch das ist noch nicht alles. Betrachten wir z.B. die Mittagsangebote. Die Holzwerkstatt wird ebenfalls durch den Förderverein unterstützt. Die zur Entspannung bereitgestellten Spiele in dem Jungen- bzw. Mädchenraum werden

durch den Förderverein zur Verfügung gestellt und regelmäßig erneuert. Ohne den Förderverein gäbe es weder Kicker noch Billiard, die viel Spaß und Abwechslung vom schulischen Alltag bieten. Weiter stellt der Förderverein die Buttons für die WILUK (Wir lernen uns Kennen) - Woche zur Verfügung.

Daneben werden Softbälle für die jungen Fußballer der Klassen 5-6 eingekauft.

Wenden wir uns den Außenbereichen der Schule zu. Die Spielgeräte und Bänke auf dem Schulhof des Gebäudes 2 wurden ebenfalls in der Vergangenheit mit Unterstützung des Fördervereins errichtet.



Sicherlich wundert man sich auch über Aktivitäten im Bereich des Schulgartens des Gebäudes 1. Hier wird durch intensive Zusammenarbeit zwischen Schule und Förderverein ein Kunst- und



Naturgarten entstehen. Dieser soll ein Ort der Entspannung und des Lernens werden.

Auch hier ist der Förderverein mit der Finanzierung u.a. der Bänke involviert und es gibt noch viel zu tun, um die Außenflächen attraktiver zu gestalten.

Bei der einen oder anderen Verschönerung in den Innenbereichen ist der Förderverein ebenfalls beteiligt. So werden u.a. Bilderrahmen, die spezielle Brandschutzvorschriften erfüllen müssen, angeschafft, wie auch das Streichen einiger Klassen unterstützt wird.



Größere Aktionen, wie z.B. der in den letzten Jahren angebotene Gesundheitstag, wären ohne eine maßgebliche finanzielle Unterstützung des Fördervereins nicht möglich gewesen.

Die Teilnehmer der Projekte der letzten Jahre, wie z.B. „Theater macht Schule“, konnten sich auch auf den Förderverein verlassen. So wurden die Dokumentationen entweder als Buch bzw. als Film durch den Förderverein getragen.



Die Entwicklung des neuen Schullogos war z.B. eine Gemeinschaftsfinanzierung der engagierten Mitglieder der Schülerversammlung und des Fördervereins.

Der zur Begrüßung stets bereitstehende Albert-Einstein-Löwe verdankt sein Leben zum Teil auch dem Förderverein.



Der Förderverein springt immer da ein, wo das Budget der Schule nicht ausreicht. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Das wiederkehrende Stimmen des Flügels sowie notwendige Reparaturen an der Musikanlage der Aula, wurden in den letzten Jahren durch den Förderverein finanziert.

Und nicht zu vergessen: Auch der Druck dieser Schulzeitung wird durch den Förderverein ermöglicht.

Interessant ist vielleicht auch zu erwähnen, dass viele



Aktionen und Projekte auch erst durch die Unterstützung durch Stiftungen, Finanzdienstleister, durch das Handwerk oder die Industrie in Form von Spenden ermöglicht werden. Hier ist beispielsweise das Projekt „Heroes“ zu nennen. Ohne den Förderverein kämen diese Spenden in Form von Sach- oder Geldspenden der Schule nicht zu Gute, da die Schule selbst keine Spenden bzw. Sponsoring in irgendeiner Form annehmen darf.

Alle hier genannten Aufgaben des Fördervereins stellen jedoch nur einen Teil der gesamten Aktionen, Projekte und Unterstützung in verschiedenen Bereichen dar. Der Förderverein hat sich noch in wesentlich mehr Bereichen engagiert. Alles aufzuzählen würde den Rahmen sprengen.

Führt man sich also diese ganzen Aktionen zu Gemüte, kann man nur zu dem Schluss kommen: **Ja, wir brauchen den Förderverein!** Sonst würde das schulische Miteinander ganz anders aussehen. Und ist das wirklich gewollt?

Es ist die Unterstützung aller gefragt, bevor es irgendwann zu spät ist.

Wie kann man den Förderverein unterstützen?

Das ist eigentlich ganz einfach. Zum einen gibt man mit dem Beitritt als Mitglied ein positives Statement ab. Man **identifiziert** sich mit der Schule und möchte regelmäßig seinen Beitrag dazu leisten. Der Mindestbeitrag beträgt nur 12€ jährlich, also gerade mal 1€ pro Monat. Beitrittserklärungen stehen auf der Homepage oder den Sekretariaten zur Verfügung.

Auch diejenigen, die Befürchtungen haben, sich einem Verein anzuschließen, können einen individuellen Beitrag leisten. Es besteht z.B. die Möglichkeit dem Verein durch eine Spende zu helfen. In diesem Fall stellt der Förderverein eine Spendenbescheinigung aus, die selbstverständlich steuerlich absetzbar ist.

Eine andere Möglichkeit ist, den Förderverein bei seinem eigenen Online-Shopping zu unterstützen. Der Verein ist bei www.schulengel.de gelistet. Schulengel ist eine Online-Plattform, bei der ganz viele Online-Shops Mitglied sind. Das System funktioniert so, dass mit jedem Einkauf ein gewisser Prozentsatz dem Förderverein durch den Online-Shop vergütet wird. Dazu muss man nur über die Schulengel-Homepage gehen und dort den gewünschten Shop auswählen. Eine Registrierung ist nicht notwendig und es entstehen auch keine weiteren Kosten für den Käufer. **Das Tolle daran: der Einkauf verteuert sich dadurch nicht.**

Einfach mal die Schulengel-Homepage besuchen und sich schlaumachen. Es lohnt sich wirklich.

Der Förderverein freut sich auch über Anregungen und steht bei Fragen gerne zur Verfügung. Am besten einfach per E-Mail an foerderverein.aes-rs@web.de oder telefonisch unter 02191/46125-0.

Claudia Güttner

Vorstand Verein der Freunde und Förderer der Albert-Einstein-Schule Remscheid e.V.

Wir brauchen Sie – Unterstützen Sie den Förderverein !

Zu unseren Aufgaben zählen:

- Finanzierung und Unterstützung von Projekten im Bereich der Mittagsbetreuung und der Arbeitsgemeinschaften
- Unterstützung von Veranstaltungen
- Ausstattung der Freizeiträume mit Spielen und Spielgeräten
- Finanzielle Unterstützung zur Verschönerung der Innenräume und der Außenflächen der Schule
- Finanzierung von sozialen, künstlerischen und allgemeinen Projekten
- Und vieles mehr

Denn nur mit Ihrer Unterstützung können wir unsere Aufgaben erfüllen:

- Mitglied werden (Mindestbeitrag jährlich 12€)
- Spenden (Belege können ausgestellt werden)
- Einkäufe im Internet über www.schulengel.de (kostenlos, keine Registrierung)

Fragen und Anregungen gerne telefonisch oder per Mail.

Verein der Freunde und Förderer der Albert-Einstein-Schule Remscheid e.V.

Brüderstr. 6-8 | 42853 Remscheid
Tel.: 02191/46125-0
E-Mail: foerderverein.aes-rs@web.de
Internet: aes-rs.de/foerderverein.html

„Verschieden- Gleich- Zusammen“

eine Fotoausstellung in den Räumen der Remscheider Stadtbibliothek



Unter dem Titel: „Verschieden-Gleich-Zusammen“ wurden zwanzig Fotos von SchülerInnen der multinationalen Klasse des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung und des Grundkurses Kunst Jahrgang 12 von der Albert-Einstein-Schule in den Räumen der Stadtbibliothek Remscheid gezeigt. Christian Beltz vom Jugendkulturzentrum Kraftstation Remscheid gab den Anstoß, das Fotoprojekt zu realisieren. Projekte dieser Art werden zudem vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend und Sport des Landes NRW und der Landesarbeitsgemeinschaft Sozialkultureller Zentren NW finanziell gefördert.

Als Partner konnte Christian Beltz den Fotografen Thomas Wunsch gewinnen. Thomas Wunsch ist in Remscheid kein Unbekannter. Seine fotografischen Arbeiten als Portraitfotograf und Landschaftsfotograf stoßen in der Stadt auf ein großes Interesse. Wer sich für seine Arbeit interessiert, sollte von ihm den sehenswerten Fotoband von Schloss Burg oder seine Homepage Schwarz und Weiß betrachten. Für dieses Projekt war Thomas Wunsch natürlich als Portraitfotograf gefragt. Die beiden Schülergruppen sollten in die Lage versetzt werden, handwerklich gute und ausdrucksstarke Fotokompositionen zu realisieren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die Vermittlung des fotografischen Knowhows war aber nur die eine Seite des Projekts. Die andere Seite ist die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Herausforderung der Interkulturalität. Wie wird sie von den Schülerinnen und Schülern wahrgenommen und bewertet? Die Fotos sind also gesellschaftspolitische Statements der beiden Schülergruppen zum Thema Interkulturalität. In den Arbeiten geht es um Konflikte, Besonderheiten, Übertreibungen aber auch um Vorurteile des alltäglichen Lebens in einer multikulturellen Gesellschaft. Den Schülerinnen und den Schüler des Grundkurses des Jahrgangs 12 ging es dabei um ihre Wahrnehmungen, Reflexionen und Standpunkte zu dieser Thematik. Fragen nach der Toleranz, nach der politischen Identität und der kulturellen Identität wurden angesprochen. Um es auf den Punkt zu bringen: Die inszenierten Fotos und Porträts mit eigenen Textzeilen sprechen zum Teil eine klare Sprache. Rassismus und Ausgrenzung von Menschen haben in dieser Stadt keinen Platz. Es ist möglich, Verschiedenheit zu leben,



so die Botschaften, die ich wahrnehme. Von dem manchmal den Jugendlichen unterstelltem Desinteresse an Politik kann hier keine Rede sein.

Einen anderen Akzent setzen die Arbeiten der multinationalen Klasse vom Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung. Es wurden Fotos aus den Herkunftsländern der Schülerinnen und der Schüler genommen und diese als Hintergrund projiziert. Durch das Zusammenspiel von Hintergrund und Vordergrund des aktuell geführten Lebens in Remscheid wird das Spannungsfeld ihrer jetzigen Lebenssituation beschrieben. Sie gewähren uns einen Einblick in das, was die jung Geflüchteten bewegt.



Die Ergebnisse können nun im öffentlichen Raum der Hauptstelle der Stadtbibliothek Remscheid von den Bürgern der Stadt betrachtet werden. Zwei Absichten sollen damit erfüllt werden. Zum einem sollen die individuellen Sichtweisen und Empfindungen der Schülerinnen und der Schüler mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen vorgestellt werden. Zum anderen soll dazu angeregt werden, zu überlegen, wie in einer Stadt wie Remscheid Verschiedenheit und Vielfalt konstruktiv gelebt werden kann.



Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz hielt die Eröffnungsansprache zur Fotoausstellung unter dem Titel: „Verschieden-Gleich-Zusammen“



Zum Schluss sollte auf keinen Fall unerwähnt bleiben, dass die Lehrerinnen Ute Anne Stillert-Loreng von der Albert-Einstein-Schule und der Lehrer Stephan Bonne vom Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung durch ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit das Projekt ermöglicht haben.

So viele Berufe ?!

Thementage zur Studien- und Berufsorientierung in Jahrgang 12

Celine Prinz

Viele von uns wollen nach der 12 eine Ausbildung oder ein Studium beginnen, die anderen jedoch genau dasselbe nach der 13, da stellt sich die Frage: Was nun?

Ausbildung, Studium oder doch ein freiwilliges soziales Jahr? Vielleicht im Ausland? Oder doch lieber ein Praktikum?

In der Albert-Einstein-Schule fanden vom 22. bis zum 26. Januar 2018 die Thementage zur Studien- und Berufsorientierung statt, die uns dabei helfen sollten, all unsere Fragen zu beantworten und viele weitere neue Informationen über die Berufswelt und das Leben als Student zu zeigen.

Freundlicherweise kamen dazu Experten der AOK, der Bundeswehr, der Polizei, der Arbeitsagentur, des Drogeriemarkts DM, der Stadtverwaltung sowie Finanzwirte in unsere Schule, die uns mit ihrem praktischen Wissen weiterhalfen. Auch Frau Kavalli und Frau Volke, die diese Woche sehr gut organisiert hatten, gaben uns viele gute Tipps.

Wir lernten den Ablauf eines Assessment-Centers kennen und wissen nun, wie man sich auf so etwas vorbereiten kann. Wir wissen nun, dass es auch gar nicht schlimm ist, ein Akademiker der ersten Generation zu werden und dass man sich auch ruhig mal trauen kann, etwas Neues auszuprobieren. Außerdem wissen wir auch, dass wir immer Hilfe von der Arbeitsagentur bekommen können, wenn Fragen wie zum Beispiel die Bezahlung eines Studiums anstehen.

Des Weiteren lernten wir auch einiges über die Studiengänge Maschinenbau, Diplom-Finanzwirt, DM und Lehramt. Aber auch über das Studieren in den Niederlanden.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass wir viel Neues dazu gelernt haben und dass die Ausbildung oder aber auch das Studium in den verschiedenen Bereichen auch sehr unterschiedlich sein kann. Auch sahen wir, wie viele Berufsfelder es überhaupt gibt und können nun etwas sicherer und mutiger an die Suche nach unserem Zukunftsjob gehen.

Kommentare von Schülern:

„Ich bedanke mich bei meiner Schule und natürlich den ganzen Leuten die gekommen sind für die Berufsorientierungstage, dank Ihnen weiß ich nun endgültig was ich werden will.“

„Sehr informativ und hilfreich für die Berufswahl“

„Gute Vorbereitung für spätere Berufstests und Mut etwas zu probieren, auch wenn es vielleicht nicht klappt.“

Junge Flüchtlinge unter uns – Zur Lebenssituation junger unbegleiteter Flüchtlinge in Remscheid

Ergebnisse der Arbeit des Projektkurses Migration Jahrgang 12 an der Albert Einstein-Schule in Remscheid



Die momentane Flüchtlingskrise beschäftigt ganz Europa, doch Deutschland ganz besonders, da sich die meisten Flüchtlinge aufgrund unserer sehr guten Lebensbedingungen auf den Weg nach Deutschland machen.

Deshalb haben wir, 16 Schüler und Schülerinnen aus der gymnasialen Oberstufe uns zu dem Projektkurs „Flüchtlinge in Remscheid“ zusammen getroffen, um mehr über die Situation der Flüchtlinge und besonders der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zu erfahren.

Gerade jetzt, wo auf der ganzen Welt und auch in Deutschland politische Umschwünge herrschen und die Gesellschaft von Vorurteilen und Extremismus durchzogen ist, ist es umso wichtiger, sich mit dem Thema Flüchtlinge genauer zu befassen.

Denn nicht nur für die Bürger in Deutschland ist es eine enorme Hürde, die es zu tragen gilt, sondern vielmehr ist sie es für die Flüchtlinge selbst.

Denn sie sind diejenigen, die wegen Krieg und Leid ihr Land verlassen müssen und sich auf dem Weg nach Deutschland lebensgefährlichen Hürden und Situationen stellen müssen.

Nicht umsonst hat das Mittelmeer mittlerweile den Ruf eines „Massenfriedhofes“ bekommen, obwohl es einfach nur Menschen waren, die versucht haben, zu überleben und sich ein besseres und friedlicheres Leben ermöglichen zu können.

Aus diesem Grund hat sich unser Kurs mit diesem Thema etwas genauer auseinandergesetzt. Wir haben uns Reportagen zu dem Schicksal der Flüchtlinge sowohl auf der Reise nach als auch über das Leben in Deutschland angeschaut. Wir haben innerhalb unseres Kurses häufig kontroverse Debatten geführt und konnten unsere verschiedenen Standpunkte austauschen.

Doch auch um die Beweggründe der Flüchtlinge nachvollziehen zu können, haben wir uns ebenfalls mit der politischen Situation in den entsprechenden Herkunftsländern auseinandergesetzt und mussten ebenfalls mit Erschrecken feststellen, dass die Lebenssituationen dort, wo beispielsweise die Herrschaft des „Islamischen Staates (IS)“ präsent ist, unsere Vorstellungskraft bei weitem übersteigt. Darüber hinaus will der Projektkurs u.a. mit Hilfe von Interviews, Euch/Sie, liebe Leserinnen und Leser, informieren und aufklären. Alle Interviews und Artikel können auf der Internetseite der Schule www.aes-rs.de nachgelesen werden.

Ein Produkt unseres Projektkurses war ein Interview mit Frau Reul-Nocke und ihren KollegInnen von den verschiedenen Ämtern der Stadt Remscheid, in dem wir unsere Fragen über unbegleitete minderjährige Asylanten (UMAs) stellten.

Das Interview führten Edmond Alija, Leon Gillich, Adi Jonuzi und Alexander Tantz



Edmond Alija



Leon Gillich



Adi Jonuzi



Alexander Tantz

Ø Wie ist der gesundheitliche und psychische Zustand der Flüchtlinge, wenn sie in Remscheid ankommen?

Sie sind in den vorherigen Aufnahmeeinrichtungen bereits ärztlich untersucht und versorgt worden. Schwere Erkrankungen liegen nicht vor. Der psychische Zustand ist anfänglich aufgrund der Sprachbarriere schwer auszumachen. Insgesamt ist allerdings festzustellen, dass eine gewisse Erleichterung über eine sichere Unterbringung besteht.

Ø Warum sind die meisten Flüchtlinge männlich?

In muslimischen Ländern sind Mädchen oftmals sehr eng an das Haus gebunden. Sie haben weniger die Möglichkeit alleine zu reisen und werden auch nicht von der Familie alleine losgeschickt.

Ø Wie werden die unbegleiteten Flüchtlinge in Remscheid untergebracht? Welche Arten von Räumlichkeiten stehen zur Verfügung?

Für neu eingereiste junge Flüchtlinge gibt es spezielle Einrichtungen der Jugendhilfe, in denen der weitere Betreuungsbedarf geklärt wird.

Ø Wie viele Flüchtlinge gibt es in Remscheid?

Mit Stand 01.06.2017 befinden sich 68 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Remscheid.

Ø Aus welchen Ländern kommen die Remscheider Flüchtlinge überwiegend?

Knapp die Hälfte kommt aus Afghanistan. Der Rest verteilt sich auf Syrien, Guinea und Somalia.

Ø Wer entscheidet über den gesetzlichen Vormund und muss dieser bestimmte Bedingungen erfüllen?

Ein Vormund wird auf Anregung des Jugendamtes vom Familiengericht bestellt. Er ist zuvor vom Jugendamt auf seine Eignung überprüft worden. Der Vormund sollte sich im Asyl- und Jugendhilferecht auskennen.

Ø Wie sieht es mit der Rechtsberatung (Rechtsbelehrung) aus?

Eine Rechtsberatung darf nur von Rechtsanwälten vorgenommen werden. Über die erforderlichen Schritte im Umgang mit den Behörden werden die Jugendlichen von ihrem Vormund, ggf. mit Unterstützung eines Rechtsanwaltes, beraten.

Ø Wie kommunizieren die Flüchtlinge mit den Ämtern?

Zu wichtigen Gesprächen in den Ämtern werden Dolmetscher hinzugezogen.

Ø Bilden sich bestimmte Gruppen unter den Flüchtlingen?

Dies ist aus Sicht des Jugendamtes nicht bekannt.

Ø Wie ist die Rechtslage nach Vollendung des 18. Lebensjahres?

Nach Vollendung des 18. Lebensjahres können die jungen Menschen selber Hilfen für junge Volljährige beantragen. Sie werden dabei von den Einrichtungen und/oder dem ASD (Allgemeiner Sozialdienst) unterstützt und beraten.

Ø Wie stehen die Chancen eines Familiennachzuges?

Sofern der minderjährige Flüchtling nach Abschluss des Asylverfahrens rechtlich als „anerkannter Flüchtling“ gilt, stehen die Chancen gut, dass auch die Eltern (evtl. in Begleitung mit weiteren minderjährigen Geschwistern) nach Deutschland nachziehen können. Die Entscheidung trifft die Deutsche Botschaft im jeweiligen Herkunftsland unter Berücksichtigung der Lebenssituation vor Ort. Sie ist einzelfallbezogen.

Ø Welche Ämter bzw. Personen entscheiden über die Festlegung eines „sicheren Herkunftslandes“ und wer entscheidet über diese Kriterien?

Über die Festlegung der „sicheren Herkunftsstaaten“ entscheiden weder einzelne Personen noch Ämter, sondern der Gesetzgeber. Die sicheren Herkunftsstaaten sind derzeit: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Senegal und Serbien. Alle zwei Jahre wird überprüft, ob die Kriterien für einen sicheren Herkunftsstaat noch erfüllt sind.

Ø Gab es bisher irgendwelche Vorfälle in Bezug auf Flüchtlinge (z.B. Diskriminierung, Rassismus, Proteste von Mitbürgern oder rechter Gruppen)?

Außer kritischen Nachfragen zu den jeweiligen Standorten der Unterbringungseinrichtungen sind hier keine Vorfälle bekannt.

Ø Welche Angebote gibt es für junge Flüchtlinge in Remscheid (z.B. Integration, Sport, Kultur, Sprache, etc.)

Das örtliche Jugendamt koordiniert ein Netzwerk mit freien Trägern der Jugendhilfe und allen Akteuren, die mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern befasst sind. Dort wird regelmäßig die Angebotspalette der Netzwerkpartner aufgelistet und aktualisiert. Die Angebote sind im Internet unter dem Link: http://www.remscheid.de/microsite/nest/medien/bindata/Uebersicht_Angebote_der_Netzwerkpartner.pdf abrufbar.

Ø In welchem Umfang werden die Flüchtlinge auf die Remscheider Schulen verteilt?

Da es in Deutschland eine allgemeine Schulpflicht gibt, müssen alle Kinder und Jugendliche – unabhängig ihres Aufenthaltsstatus und Nationalität – die Schule besuchen. Kinder im Grundschulalter werden in die Regelklassen integriert. In den Grundschulen gibt es keine Seiteneinsteigerklassen. Ab dem SEK I Bereich werden die Schülerinnen und Schüler, entsprechend ihrer schulischen Kenntnisse, den entsprechenden Schulen und Klassen zugewiesen. Hier jedoch besuchen sie zunächst die internationale Förderklassen (IFK), bis sie der deutschen Sprache so mächtig sind, um dem Unterricht in der Regelklasse folgen zu können.

Ø Wie stehen die Chancen für junge Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt?

Es besteht für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bis zum 18. Lebensjahr die Schulpflicht. Danach besteht die Möglichkeit, je nach Abhängigkeit des Aufenthaltsstatus eine Berufsausbildung zu beginnen oder eine anderweitige berufliche oder schulische Qualifikation anzustreben.

Ø Wie viele junge Flüchtlinge sind bereits abgeschoben worden?

In Remscheid sind bisher keine unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge abgeschoben worden.

Ø Sind die Ämter mit der momentanen Flüchtlingslage überfordert?

Nein. Die verschiedenen bei der Stadt Remscheid mit Flüchtlingen befassten Bereiche haben zum Teil mehr Personal eingestellt und umorganisiert. Trotzdem ist in den Bereichen die Arbeitsbelastung weiterhin hoch.

Girls'/Boys' Day - eine Chance in der Berufswahlorientierung



Seit 2004 nimmt die AES schon an diesem bundesweiten Gender-Aktionstag teil. Der Aufruf lautet: Mädchen in Männerberufe, Jungen in Frauenberufe!

Immer wieder probieren sich Mädchen und Jungen in für sie untypischen Berufen aus und entscheiden danach, ob sie sich in einem eher frauen- oder männertypischen Beruf wohlfühlen könnten, zum Beispiel in ihrem Berufspraktikum in Jahrgang 9 oder sogar nach ihrem Schulabschluss in der Ausbildung/im Studium. So hat z.B. schon manches Mädchen eine Ausbildung zur Kfz-Mechanikerin, Mechatronikerin oder Zerspanungsmechanikerin absolviert, so manch ein Junge zum Erzieher, Krankenpfleger oder Grundschullehrer.

Auch in diesem Jahr haben Mädchen und Jungen aus unserem 8. Jahrgang diesen Tag sehr positiv erlebt. Ihre Empfehlung an die jetzigen 7-er: **Macht mit am nächsten Girls'/Boys' Day!**

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Firmen/Betrieben und Einrichtungen, die am **26. April 2018** unsere Schülerinnen und Schüler in frauen- und männeruntypische Berufe haben „hineinschnuppern“ lassen!

Jungen:

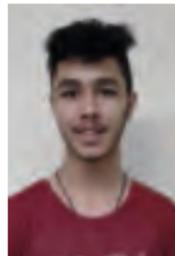
Friseur Araz,
OGGS Steinberg,
365° Grad Pflege,
Städtisches Altenheim Cronenberg,
Apotheke Vieringhausen,

Mädchen:

Vaillant,
Firma S. Gebert – Blitzschutz,
Malerbetrieb Trampusch,
Graziantep
Kebab Haus

Mein Boys' Day – Erfahrungsberichte

Am Boys' Day war ich an meiner alten Grundschule Steinberg. Ich war in der OGGS in der roten Gruppe. Dort habe ich mit den Kindern etwas unternommen. Danach sind wir nach draußen gegangen und ich habe mit den Lehrerinnen die Kinder betreut und mit ihnen gespielt. Danach hat die Lernzeit angefangen und ich habe den Kindern geholfen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht.
(Mehmet, 8a)



Jungs traut euch: „Soziale Betreuung für Senioren“

Dieses Jahr hatte ich die Möglichkeit am Boys-Day teilzunehmen. Ich habe mich gefreut, dass das Altenheim, in dem mein Opa ist, auch an diesem Tag teilnimmt. Also habe ich mich mit meinem Bruder Michael zusammen im städtischen Alten- und Pflegeheim Cronenberg angemeldet. Wir waren gespannt, was uns erwartet.

Am 26.04.2018 um 8:00 Uhr war es dann soweit. Außer uns war noch Fabian, ein Schüler der Friedrich-Bayer-Realschule, mit dabei. Wir wurden von Frau Friese begrüßt, und dann ging es schon los.

Als erstes haben wir mit einigen Bewohnern zusammen gefrühstückt. Danach haben wir Obstsalat gemacht und Äpfel, Honigmelonen, Birnen, Erdbeeren und Bananen kleingeschnitten. Der Obstsalat wurde dann an die Bewohner verteilt.

In dem Altenheim finden verschiedene Aktivitäten wie Basteln, Spielen oder Bewegungsangebote statt. Um uns auch hier einen Einblick zu geben, haben wir mit einigen Bewohnern zusammengespielt. Es war ein Würfelspiel. Die Spielbretter und Würfel waren besonders groß, damit auch die Senioren, die Probleme mit

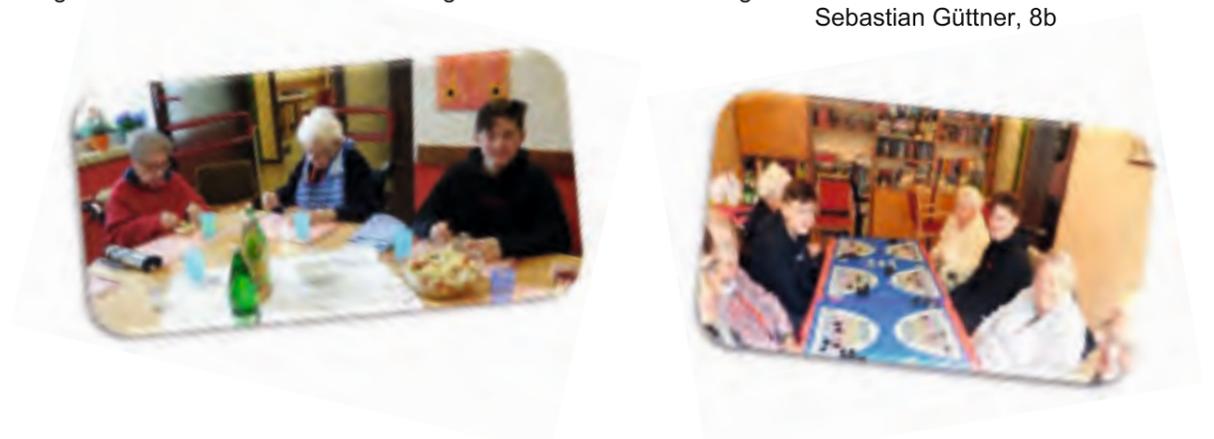
dem Sehen oder Fassen haben, gut teilnehmen können. Dieses gemeinsame Spiel hat uns ganz besonders Spaß gemacht.

Anschließend wurden wir durch das Haus geführt. Dabei konnten wir uns die verschiedenen Räume ansehen, die für die unterschiedlichen Angebote zur Verfügung stehen. Uns wurden auch die einzelnen Stationen gezeigt, auf denen die Senioren meist in kleinen Appartements wohnen. Auf den Stationen befinden sich neben den Wohnbereichen auch die Schwesternzimmer. Die Schwestern, Pfleger und Betreuer kümmern sich um die Senioren, d.h. z.B. sie waschen diese, ziehen sie an und aus und achten auf die richtige Medikamenteneinnahme. Natürlich sind sie auch Ansprechpartner bei Problemen und Sorgen. Ganz interessant fanden wir eine Art „Trimm-Dich-Rad“, welches dazu dient, die Beweglichkeit der Senioren zu sichern. Dies haben wir natürlich auch ausprobiert.

Neben den Normalstationen verfügt das Altenheim auch über eine Demenzstation. Hier wohnen alle die, die ihr Gedächtnis verloren haben oder nicht mehr selbst auf sich aufpassen können. Daher ist diese Station auch abgeschlossen und kann nicht wie alle anderen einfach betreten werden. Der Besuch hier war sehr schwer.

Insgesamt war es ein interessanter Tag und wir haben viel dabei gelernt.

Sebastian Güttner, 8b





Leckerer Essen täglich frisch serviert !

- Täglich werden 2 wechselnde gesunde warme Gerichte angeboten,
Menü 1 (vegetarisch), Menü 2 (Fleisch- bzw. Fischgerichte)
- Zusätzlich stehen Desserts, Obst, Salat und frisches Obst zur Verfügung.
- Der Kiosk bietet Getränke, Erfrischungen und alles für den kleinen Hunger zwischendurch.
- Verschiedene Abonnements können gebucht werden.

Bei Fragen steht Ihnen das Team der Mensa – Einstein gerne zur Verfügung.

Mensa – Einstein

Bismarckstr. 9 – 9
42697 Rasmersheid
Tel. 02191 / 4022240



Neue Kolleginnen und Kollegen stellen sich vor



Louisa Sophie Brebeck

Wohnort: Wuppertal
An der AES seit: Mai 2018
Fächer: Sport und ev. Religion
Klassen: Ab dem Schuljahr 2018/19 Klassenlehrerin der neuen 5c, 5e (Sport), 6d (Sport), 7c (Sport), 8er Kurs Jungen Sport, 9a (Sport)
Hobbies: Sport, besonders das Tanzen, Reisen, Familie und Freunde
Was gefällt mir an der AES: Mir gefällt besonders die Arbeit im Team mit meinen netten Kollegen. Zudem mag ich meine aufgeschlossenen Schülerinnen und Schüler, die mit viel Neugier und Spaß das Leben an der AES bereichern.

Stephan Knapp (KNA)

Wohnort: Radevormwald
An der AES seit: November 2017
Fächer: Deutsch, Philosophie, Praktische Philosophie
Klassen: 8er-Kurs: Deutsch G4, 11er-Kurse: Deutsch G1 und Philosophie G3
Hobbies: mit meinem Sohnmännchen die Welt immer wieder neu zu entdecken, Basketball, Radfahren und Musik machen
Was gefällt mir an der AES: Ich freue mich über die aufgeschlossenen und herzlichen SchülerInnen, von denen auch ich jeden Tag aufs Neue etwas lernen kann und ein freundliches und hilfsbereites Kollegium, das bei Rückfragen stets ein offenes Ohr hat und eine gute Zusammenarbeit ermöglicht. Daher noch einmal vielen Dank an dieser Stelle für den freundlichen Empfang an die Schulleitung, das Kollegium und vor allem an alle Schülerinnen und Schüler! Rock on!!!



Alexandra Schüller (SHÜ)

Wohnort: Leverkusen
An der AES seit: August 2017
Fächer: Chemie und Physik
Klassen: 6a (Phy), 6c (Phy), 7a (Che), 7b (Che), 7c (Che), 9a (Phy), 9er E-Kurs Chemie, 9er G-Kurs Chemie, 11er Kurs Chemie
Hobbies: Tanzen, Zeichnen, interaktives Schauspiel und Reisen
Was gefällt mir an der AES: Mir gefallen das nette Kollegium und die freundlichen Schülerinnen und Schüler.

Gonca Toy (TOG)

Wohnort: Wuppertal
An der AES seit: Mai 2018
Fächer: Englisch und Deutsch
Klassen: ab August Klassenlehrerin der 7A
Hobbies: Neue Kulturen und Ortschaften dieser Welt erkunden, Kochen und Backen, viel Zeit mit Familie und Freunden verbringen, Sport
Was gefällt mir an der AES: An der AES gefällt mir die herzliche und freundliche Schülerschaft, die voller Neugierde ist. Zudem schätze ich das offene und hilfsbereite Kollegium, das durch gegenseitige Unterstützung eine gute Teamarbeit ermöglicht.



www.karriere.klauke.com

LUST, MIT UNS ZU STARTEN?



Wir bieten dir Möglichkeiten und Perspektiven, deine Talente in einem familiären, wertschätzenden Umfeld zu entdecken und zu entfalten. Als Teil eines Multitechnologiekonzerns sind wir international führend in der Entwicklung und Fertigung von elektrischem Verbindungsmaterial und Werkzeugen.

Zusätzlich bieten wir hochwertige Lösungen in den Bereichen Test- und Messinstrumente sowie Presstechnik für den Sanitärbereich. Du kannst uns dabei unterstützen, in der Welt bessere Verbindungen zu schaffen.

Mit Begeisterung für Technik.

Welche Ausbildung würde dir gefallen?

- Duales Studium Mechatronik und Maschinenbau
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Fachinformatiker/-in
- Fachkraft für Metalltechnik
- Fachlagerist/-in
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Mechatroniker/-in
- Produktionstechnologe/-in
- Techn. Produktdesigner/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in

Interessiert?

Wir freuen uns auf deine Bewerbung – gerne einfach per E-Mail.

Gustav Klauke GmbH
Frau Judith Kumbruch
Auf dem Knapp 46
42855 Remscheid

bewerbung@klauke.textron.com
karriere.klauke.com

Verbindungen mit **System**
The **POWER** of Partnership

Klauke[®]

AES 2017/2018

STÄDT. GESAMTSCHULE REMSCHEID

**Man sollte niemals über die Herkunft urteilen.
Sondern über das Verhalten.**

-Julian B -Chris J



ALBERT-EINSTEIN-SCHULE
STÄDT. GESAMTSCHULE REMSCHEID
SEKUNDARSTUFEN I UND II
BRÜDERSTRASSE 6-8
42853 REMSCHEID
TEL: 02 191 - 46 1250
FAX: 02 191 - 46 125 167
E-MAIL: AES-RS@WEB.DE
WWW.ALBERT-EINSTEIN-SCHULE.DE
COVERDESIGN EVILARTS.MREVIL.DE